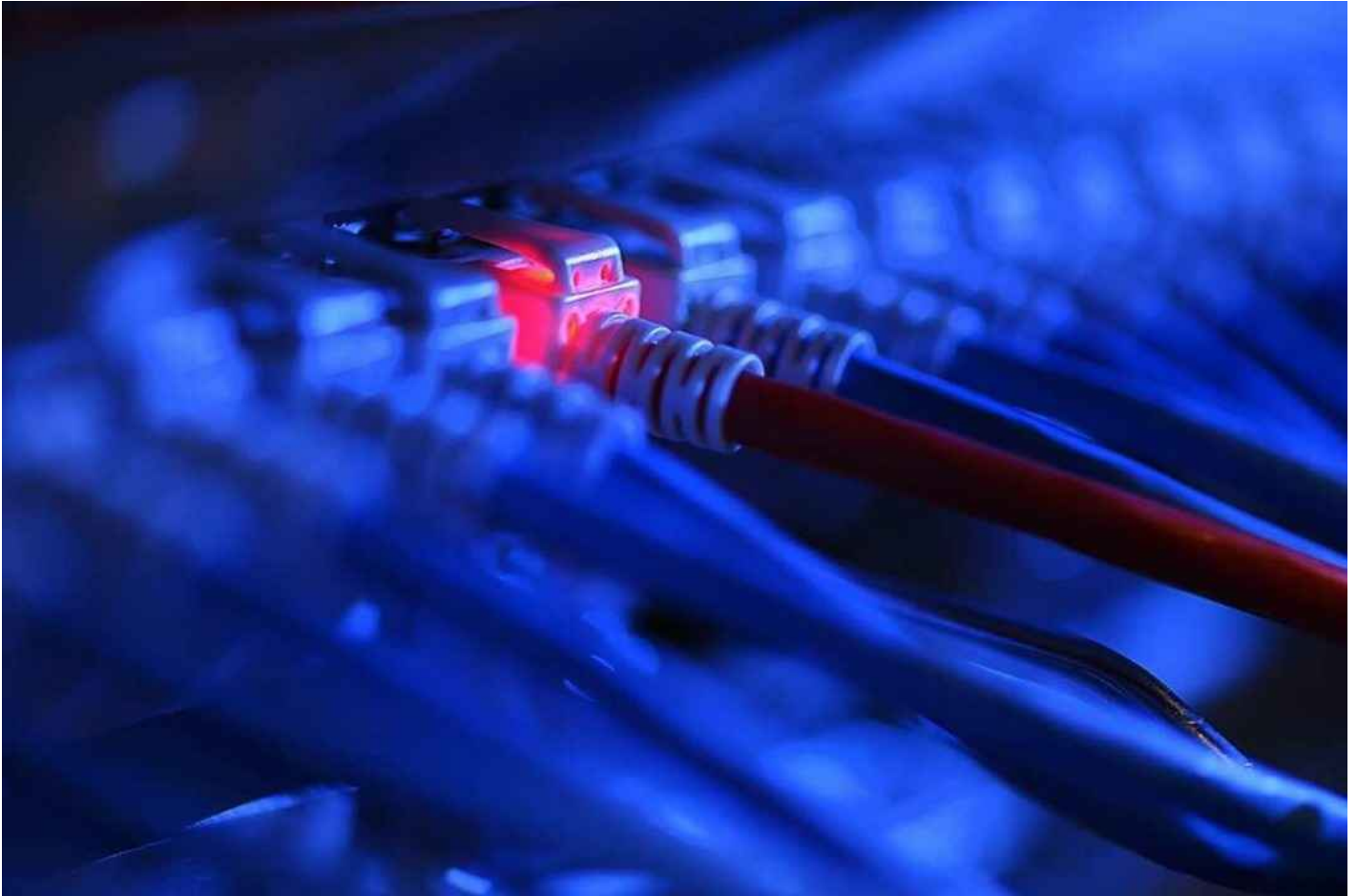


Cyberkriminelle haben Daten der Pädagogischen Hochschule erbeutet



Von Manuel Fritsch
Mo, 13. Juni 2022 um 18:17 Uhr
Freiburg

BZ-Plus | Nach der Cyber-Attacke auf die PH in Freiburg werden nach und nach alle Systeme wieder in Gang gesetzt. Derweil gibt es Kontakt zu den Angreifern – möglicherweise wollen diese Geld erpressen.



Zur Sicherheit wurde das komplette Netzwerk der PH Freiburg zeitweise von Netz getrennt. Foto: Felix Kästle

Nach der Cyber-Attacke auf die Pädagogische Hochschule arbeitet deren IT-Team gemeinsam mit externen Experten und der Kriminalpolizei weiter fieberhaft daran, den Angriff aufzuklären und die Folgen zu beseitigen. Einige Dienste der Hochschule laufen inzwischen wieder. Und es gibt auch Kontakt zu den Angreifern, die Daten erbeutet haben.

Einige Systeme laufen wieder, andere nicht

Seit Sonntagmittag ist die Homepage der Pädagogischen Hochschule wieder zugänglich. Dort ist zu lesen, was inzwischen wieder funktioniert, und was nicht. Die Lernplattform Ilias ist noch offline, das W-Lan funktioniert nicht, die Computerpools und Drucker sind außer Betrieb. Dafür konnten am Montag die Mailserver teilweise wieder aktiviert werden und auch Bewerbungen auf Studienplätze sind wieder möglich. Bis alle Systeme wieder laufen wie gewohnt, wird es allerdings noch dauern. Wie lange, ist noch nicht absehbar.

gegeben. Das Landeshochschulnetz Belwü habe Unregelmäßigkeiten auf den Mailservern gemeldet, woraufhin die Hochschule sofort die Reißleine gezogen und das ganze System vom Netz genommen habe. Seitdem arbeite ein Krisenteam aus eigener IT und externen IT-Experten gemeinsam mit der Kriminalpolizei daran, den Angriff unschädlich zu machen. Allerdings, so Kotthoff, seien Teile der Daten der Hochschule verschlüsselt worden und auch Daten abgeflossen. "Umfang und Ziel dieses Abflusses werden gerade ermittelt", so Kotthoff. Er bestätigt auch, dass es Kontakt zu den Angreifern gebe bezüglich eventueller Forderungen. Mehr, so Kotthoff, könne er dazu nicht sagen. Schließlich dürften die Ermittlungen nicht gefährdet werden.

Mehr als 200 Server und mehr als 30.000 betroffene Personen

Martin Duffner, zuständig für die Information- und Kommunikationstechnologie der Hochschule, veranschaulicht das Ausmaß des Angriffs: Da die PH die Mailsysteme für alle Baden-Württembergischen Pädagogischen Hochschulen hoste, seien insgesamt mehr als 30 000 Nutzer betroffen, deren Mail-Systeme derzeit nicht funktionierten. Für alle müssten die Passwörter zurückgesetzt werden. Mehr als 1200 Computer von Mitarbeitenden seien potentiell kompromittiert und müssten neu aufgesetzt werden. Die Suche nach dem Einfallstor gestalte sich ebenfalls höchst schwierig. Die Uni betreibe mehr als 200 Server, die teils in virtueller Umgebung lägen. Das Ziel sei nun, die Angreifer zu identifizieren und dafür zu sorgen, dass ähnliche Angriffe in Zukunft nicht mehr passieren. Daher sei man auch vorsichtig bei der Wiederinbetriebnahme der Systeme. Man müsse vorher sicherstellen, dass die Systeme wieder sicher sind.

Für die Studierenden soll derweil kein Nachteil aus dem Angriff entstehen. Die Lehrveranstaltungen laufen seit Montag, verschiedene Fristen wurden verlängert.

Rückblick:

[PH Freiburg nach Cyber-Attacke lahmgelegt](#)

Ressort: [Freiburg](#)

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Di, 14. Juni 2022:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Kontakt zu den Angreifern](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)